



OBERNBREIT

01. Mai 2016 16:00 Uhr

Ein gutes Gefühl von Heimat

750 Jahre Obernbreit, das Kreisheimatfest und der Gewerbetag Obernbreit erleben sind in der Marktgemeinde zusammengekommen. Es wurde ein großes Fest.

Man nehme: 750 Jahre Geschichte, alle Vereine, die 36 Mitglieder der Werbegemeinschaft, 100 engagierte Familien, drei Schirmherren, viel Engagement und noch mehr Ideen – und herauskommt ein 1. Mai, den Obernbreit so schnell nicht vergessen wird.

750 Jahre Obernbreit, das Kreisheimatfest und der Gewerbetag Obernbreit erleben kamen am Sonntag in der Marktgemeinde im südlichen Landkreis zusammen. Dazu nach kalten Tagen echte Frühlingstemperaturen. Die Mischung reichte, um den Markt zum Magneten für den Maiausflug zu machen. 95 Angebote an 15 Veranstaltungsplätzen sorgten dafür, dass sich viele Menschen das anschauten, was Obernbreit zu bieten hat.

Da waren neben Ingrid und Walter Zepter noch weitere sechs Obernbreiter, die ihre Kunst im Rathaus zeigten. Da war aber auch Gerhard Muck, dem vor kurzem die Scheune abgebrannt ist und der jetzt

verkohlte Holzteppiche zeigte. Da legten sich vom Möbelhaus bis zum Getränkeservice die 36 Mitglieder der inzwischen 17 Jahre alten Werbegemeinschaft ins Zeug und haben gezeigt, was die die Vorsitzende Sigrid Lutz versprochen hatte: Den wesentlichen Unterschied zwischen Massenabfertigung und individueller Kundenbetreuung. Dazu ein Rahmenprogramm, das mit Musik, Tanz, alten Autos und Unterhaltung für jeden Geschmack etwas bot.

Geschichte – Heimat – Leben – diese drei Begriffen bildeten den Rahmen für das Fest. Als das mit dem ökumenischen Gottesdienst auf dem Platz vor dem Rathaus um 10 Uhr begannen, war die Besucherzahl noch überschaubar. Als Bürgermeister Bernhard Brückner zur Begrüßung das Mikrofön ergriff, strahlte die Sonne. Die Pfarrer Martin Strack und Adam Possmeyer stellten die Heimat und ihre Bedeutung in den Mittelpunkt. Eine der gerade heute hochaktuelle Botschaften: Heimat entsteht nicht durch Abgrenzung, sondern durch Anteilnahme, Verbundenheit und Mitwirkung.

Eine große Aufgabe erledigten dann Bürgermeister Brückner und Historiker Peter Wamsler, als sie 750 Jahre Geschichte auf einige, aber für Obernbreit typische kleine Geschichten eindampften. Sie machten beispielsweise mit einigem Augenzwinkern deutlich, welche Bedeutung die Mehlhandwerker wie Bäcker und Müller, aber auch die Kleiderordnung einmal hatte.

„Heimat ist ein Gefühl“, sagte Schirmherrin Tamara Bischof und das könne man hier und im gesamten Landkreis erleben. Sigrid Lutz stellte mit dem Blick auf das Wetter fest: „Der Herrgott meint es gut mit uns.“ Nach dem Anschneiden der Jubiläumstorte und dem Dank von Brückner an das Organisationsteam war der Weg frei für das Fest. Das endete am Abend mit einem Tagfeuerwerk.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/kitzingen/Ein-gutes-Gefuehl-von-Heimat;art773,9210881>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung